

40 Jahre Mitgliedschaft bringt es Kleemens Henk vom Jägerzug „Erfittal“. Silberjubiläum gibt es gleich 17 an der Zahl. Dies gilt für Jägeroberst

„an, während Peter Schmitz zur Artillerie zählt. Peter Wehrnach ist bei den „Schwarzen Husaren Alte Garde“ an Bord. Klaus Kriese ver-

zahnungsweise beim Jägerzug „Blattschuss“ mit. Peter Henk ist beim Jägerzug „Erfittal“ aktiv, Olaf Kuhn beim Jägerzug „Hubertusschützen“

holt. Auf der Erfittal-Bühne: die traditionelle Aufführung mit dem „kleinen Königspaar“ Simon Klein und Celina Iloga Dominguez.

wurde“, erinnerte Bernd Hubert. Im Alter von 30 Jahren übernahm Heckeemann den Vorsitz, den er nun seit 40 Jahren „mit Leben füllt“.

„Manifest der Gegenwartsmalerei“

GREVENBRICH (mog) Das Igor Oleinikov in Kalkasien aufgewachsen ist, können weder seine persönliche Ausstrahlung noch die Wirkung seiner Werke verhehlen. Denn die russische Seele spiegelt sich in seinen Augen wider, seine Exponate versetzen in magische Landschaften. „Ich bin kein Russe, kein Deutscher – einfach Igor Oleinikov“, erklärte der Künstler gegenüber Dr. Heribert Brinkmann im Vorgespräch. Der Kunsthistoriker hatte die Aufgabe übernommen, anlässlich der Ausstellungseröffnung in der Versandhalle das Werk des in Düsseldorf lebenden Künstlers vorzustellen.

In seinen Ausführungen wurde deutlich, welche Entwicklung Oleinikov durchlaufen hat, dass er „seine eigene Sprache gefunden hat“. Der Weg dorthin führte den 37-jährigen von der Kunstfachhochschule in seiner Heimatstadt Krasnodar über

Moskau und Karlsruhe in die Kunstakademie Düsseldorf, wo er 2003 von Professor Markus Lüpertz zum Meisterschüler ernannt wurde. Dass seine Arbeiten jetzt in der „Bundeshauptstadt der Energie“ zu sehen sind, ist der Zusammenarbeit des Kulturamtes, der „Art Galerie 7“ in Köln und des Kunst- und Kulturmanagers Dirk Geuer zu verdanken. „Diese Ausstellung trägt dazu bei, den Ruf der Versandhalle als anerkannte Kunst-Plattform zu festigen“, sagte Beigeordneter Michael Heesch und dankte unter anderem Robert Jordan und Kollegen vom Kulturamt und den Sponsoren für die Unterstützung.

Als „Manifest der Gegenwartsmalerei“ wurden die Arbeiten von Igor Oleinikov anschließend von Dr. Heribert Brinkmann vorgestellt. „In den Räumlichkeiten der Versandhalle wird deutlich, was diese Aus-

ge wert ist. Seine abstrahiertere Natur steckt voller Symbolismus“, deklarierte der Kunsthistoriker die von Kontrasten belebten Seelandschaften. „Sie sind mit tiefem Gefühl beladen, filigran gemalt und mit einer unbeschreiblichen Lichtmagie erfüllt. Inszenierte Beleuchtung wäre hier eher störend“, so Brinkmann. Der Künstler selbst schätze es, dass in der Versandhalle darauf verzichtet wird. „Der hier gegebene Lichteinfall erzeugt Poesie

und vor allem Intimität“, sagte Oleinikov zufrieden. So entfalten sich dem Betrachter die Farben in ihrer



Igor Oleinikovs Werke versetzen den Betrachter in magische Landschaften. Seine Exponate sind derzeit in der Versandhalle zu sehen.

kompletten Vielschichtigkeit. „Die Erde löst sich auf in Himmel und Hölle, Feuer und Wasser, Leichtigkeit und Schwere“, fasste Brinkmann dieses Phänomen zusammen. Igor Oleinikov, der außerdem als Dozent an der Meerbuscher Sommerakademie arbeitet, malt intensiv und rauschhaft, konzentriert sich bis zur völligen Verausgabung, arbeitet ohne Konzept und Vorzeichnung, inspiriert von Landschaften, die er bereist hat. Entspannung vom Acht-Stunden-Tag an der Staffelei findet er beim Joggen oder bei Karate-Übungen. Der Betrachter wird von den eigenwilligen Konstellationen berührt und zum intensiven Hinsehen animiert. Dazu besteht in der Versandhalle noch bis zum 9. Oktober die Gelegenheit. Geföffnet ist der Kunstraum dienstags bis samstags zwischen 16 und 18 Uhr und sonntags von 11 bis 16 Uhr.